Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 121 (1955)

Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alter die Störung aufgewiesen hatten, wiesen im Moment der Beurteilung, d. h. mit 20 Jahren, noch sichere Zeichen einer Neurose auf, die nach den Erfahrungen der Fliegerpsychiatrie zum Ausschluß von der fliegerischen Ausbildung führen mußten.

A. Sauter

LITERATUR

La guerre psychologique. Von René-Henri *Wüst.* Librairie Payot, Lausanne.

Man gibt sich in unserem Lande viel zu wenig Rechenschaft darüber, daß zur totalen Kriegführung als ganz wesentlicher Faktor der psychologische, der geistige Krieg gehört. Wir Schweizer nehmen allzu selbstbewußt an, unser Volk sei gegen propagandistische Angriffe gefeit. Wir sollten einsehen, daß wir auch auf dem Gebiet der geistigen Kriegführung die Probe bisher nicht zu bestehen hatten und noch nicht bestanden haben.

Es ist ein Verdienst des Westschweizers René-Henri Wüst, in seinem Buch «La guerre psychologique» die Bedeutung und die Wirkung des Propagandakrieges in klarer Zusammenfassung aufgezeigt und in erfrischender Offenheit die schweizerischen Konsequenzen gezogen zu haben. Der Verfasser vereinigt als Offizier und Journalist die Voraussetzungen, um sowohl vom staats- wie vom militärpolitischen Gesichtspunkt aus das komplexe Problem behandeln zu können. Aus einer reichen Dokumentation schöpfend untersucht er die Rolle der geistigen Kriegführung während des Zweiten Weltkrieges, wobei er die gewaltigen Anstrengungen und auch Erfolge sowohl der nationalsozialistischen wie der kommunistischen Propaganda hervorhebt. Es tritt deutlich in Erscheinung, daß die westlichen Staaten und Armeen auf diesem Gebiete geradezu Stümper blieben. Dem Leser tritt aber auch eindrucksvoll in das Bewußtsein, welch wirkungsvolle und welch gefährliche Waffe die Propaganda darstellt, wenn sie ohne moralische Rücksichten zur Durchsetzung aggressiver Pläne zum Einsatz gelangt. Ein besonderer Abschnitt ist dem «Duell Moskau - Washington» seit Kriegsende gewidmet, wobei der Autor aufschlußreiche Zusammenhänge und Auswirkungen ins Licht rückt.

Der Hauptteil des Buches befaßt sich mit den schweizerischen Verhältnissen, insbesondere den Beziehungen von Staat und Armee zur Presse. Schon der Rückblick in die vergangenen Jahrzehnte beweist die gründliche Bearbeitung des Problems. In den Kapiteln über die Verhältnisse während des Zweiten Weltkrieges, in der Nachkriegszeit und in der Beurteilung der Gegenwart zeigt sich die Ernsthaftigkeit, mit der R. H. Wüst an die Klarstellung des Problems herangeht. Erfüllt von einem hohen Berufsethos, weist er der Presse neben dem Radio eine hervorragende Rolle im Kampf um die geistige Gesunderhaltung unseres Volkes zu. Er appelliert nicht nur an die Behörden und die militärischen Führer um vermehrtes Verständnis für die Notwendigkeiten geistiger Kampfführung, sondern betont immer und immer wieder, daß alle Kreise des Volkes verantwortlich seien für die moralische Gesundheit der Schweiz. Dieses Buch ist ein wirksamer und ein sehr notwendiger Ruf zur geistigen Besinnung und zur Wachsamkeit gegenüber allen Angriffen, denen unsere moralische Widerstandskraft und unser Freiheitswille ausgesetzt sind.

U.

Geschichte des Luftkriegs. Von Georg W. *Feuchter.* Athenäum-Verlag, Bonn.

Der schon lange vor dem Zweiten Weltkrieg bekannte Fachschriftsteller setzt sich in diesem, von ihm selbst als Studie bezeichneten Werk mit einer Materie auseinander,

die so vielschichtig ist, daß unmöglich alle Aspekte erschöpfend behandelt werden können. G. W. Feuchter hat es jedoch geschickt verstanden, in einen von 1783 über die Gegenwart bis in eine fernere Zukunft reichenden Querschnitt ein Thema einzubauen, dessen Behandlung ihm besonders am Herzen lag. Er war als Angehöriger des Generalstabes der Luftwaffe wohl geradezu prädestiniert, die Gründe für den Aufstieg und Niedergang der deutschen Luftwaffe und deren Einfluß auf den gesamten Kriegsverlauf darzulegen. Er widmet sich dabei hauptsächlich der Entwicklung der strategischen Luftwaffen der beiden Kriegsparteien, wobei diese Entwicklung durch ein umfangreiches Zahlenmaterial illustriert wird. Schonungslos werden der weitblickenden Planung und dem folgerichtigen Aufbau der alliierten Luftstreitkräfte die Fehlbeurteilungen der Luftwaffenführung der Achsenmächte gegenübergestellt. Der Autor unterstreicht seine von anerkennenswerten Bemühungen um objektive Darstellung getragenen Ausführungen immer wieder durch Äußerungen kompetenter britischer Persönlichkeiten wie zum Beispiel RAF-Marschall Lord Tedder. Neben Problemen der Planung und Führung werden die entscheidenden technischen Fragen eingehend behandelt, wobei der Autor auch diese Seite des Stoffes nicht nur Fachkreisen des Flugwesens, sondern einer größeren Schicht militärisch interessierter Leser zugänglich macht.

An den retrospektiven Überblick über den strategischen Luftkrieg des Zweiten Weltkrieges schließen sich Erfahrungen neuerer Zeit und speziell vom koreanischen Kriegsschauplatz an, worauf der Autor in einem letzten Abschnitt die voraussichtliche Entwicklung der Luftmächte in näherer und fernerer Zukunft skizziert. Er vermeidet es dabei bewußt, irgendein Phantasiegemälde des Krieges von 19.. zu gestalten, sondern hält sich an die bereits heute klar erkennbaren Entwicklungstendenzen.

Wenn dem schweizerischen Leser gemäß der Einsatz-Doktrin unserer Flugwaffe auch die taktischen Probleme näher liegen als die großräumigen Luftkriegkonzeptionen Douhet'scher Prägung, bietet das vorliegende Buch doch viel Lehrreiches und vermittelt in seinem letzten Kapitel wertvolle Anregungen für eigene Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Luftkrieges. Hptm. i. Gst. Dannecker

Meyers Flotten-Taschenbuch 1954/55. Die Schiffe der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe 1939–1945 und ihr Verbleib. Von Erich *Gröner. Seefahrts-Wörterbuch* von Werner *Dietel.* J. F. Lehmanns Verlag, München 15.

Diese beiden Neuerscheinungen mögen für die schweizerischen Verhältnisse kein spezielles Interesse besitzen. Die Arbeit Gröners bietet aber jedem für Marine- und Seekriegsfragen Interessierten eine wertvolle umfassende Zusammenstellung über Aufbau und Ausgestaltung der deutschen Seestreitkräfte, sowie eine fast lückenlose Orientierung über das Schicksal der deutschen Schiffe während des vergangenen Krieges. 228 Schiffsskizzen veranschaulichen die bauliche Eigenart der zahlreichen Schiffstypen. Das Seefahrts-Wörterbuch (Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch) enthält mit etwa 12 000 Stichwörtern alle im deutschen und angelsächsischen Sprachgebiet gebräuchlichen Ausdrucksformen der Seefahrtssprache. Am umfassendsten orientiert Meyers-Taschenbuch, das ausführliche Angaben über alle Kriegschiffe der Welt in Text und Bild und über die Kriegsverluste der nichtdeutschen Flotten umfaßt.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.50, Einzelnummer Fr. 1.20
Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen